

L00943 Arthur Schnitzler an Ger-
hart Hauptmann, 15. 7. 1899

Verehrtester Herr Hauptmann,

die Redaction der Zeit, Singer, wendet sich mit einem Erfuchen an mich. Bahr
verläßt im October d. J. das Blatt, und nun soll es nach verschiedenen Richtun-
gen hin reorganisirt werden. So wollen die Herausgeber z. B. das Hofmannsthal,
5 Burckhard und ich als ständig Mitwirkende sich nicht nur betheiligen sondern
sich in dieser Eigenschaft auch aufs Blatt setzen lassen. Wir hätten Oesterreich zu
vertreten. Was nun Deutschland anbelangt, so hätte Prof. Singer keinen lebhaf-
tern Wunsch, als Sie in gleicher Weise wie uns zu gewinnen. Er wäre glücklich,
bei irgd einer Gelegenheit etwas von Ihnen zur Veröffentlichung zu bekommen –
10 und wenn Sie nun gar die Erlaubnis gäben, Ihren Namen neben die unsern als den
eines Mitwirkenden zu setzen, so glaubt er, das damit das Wesen und der Geist
seiner Zeitung stärker ausgedrückt werden könnte, als mit jedem Programm. Er
hat mich gebeten, Ihnen das zu sagen; in der Hoffnung, das Ihnen persönliche
Bekantschaft das Antworten zu einer minder lästigen Verpflichtung macht. Man
15 wird sich vorläufig an keinen andern Dichter oder Schriftsteller Deutschlands
wenden, da man im Falle einer Zufage Ihrerseits jedenfalls auf Ihre Zustimmung
ev. auch auf Ihre Rathschläge reflectiren möchte. –

Hiemit endet mein Auftrag. Persönlich setze ich lieber nichts hinzu; – das Sie in
keiner schlechten Gesellschaft wären, sehen Sie ja – und gebunden sind Sie in
20 keiner Weise.

Ich sende diesen Brief an Brahm zu freundlicher Beförderung, da ich nicht weiß,
wo Sie sind. Wo immer: ich hoffe Sie wohlgestimmt und eben daran, neues zu
schaffen.

Von mir kann ich gleiches nicht sagen; vielleicht das der Sommer noch gute Tage
25 verbringt.

– Sie hätten hier eine große Freude gehabt, wie die Leute Ihr Friedensfest
aufgenommen haben. Besonders der Schluss des zweiten Aktes hat mächtig ein-
geschlagen. Bekämen wir doch hier einmal die Weber zu fehn.

Herzlich grüßt Sie Ihr Ihnen

30 wärmstens ergebener

Arthur Schnitzler

15. 7. 99.

IX. Frankgaffe 1.

✍ Versand durch Arthur Schnitzler am 15. 7. 1899 in Wien
Weiterleitung durch Otto Brahm in Berlin
Erhalt durch Gerhart Hauptmann im Zeitraum [16. 7. 1899 – 20. 7. 1899?] in Szklarska
Poręba

Ⓜ Staatsbibliothek Berlin – Preussischer Kulturbesitz, GHBrBl A:Schnitzler (4).
Brief, 2 Blätter, 7 Seiten, 1956 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

📄 1) Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Herausgegeben von Therese Nickl und

Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S. 372–373.

2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Herausgegeben von Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 171.

Index der erwähnten Entitäten

BAHR, HERMANN (19. 7. 1863 Linz – 15. 1. 1934 München), *Schriftsteller, Kritiker*, 1
 BRAHM, OTTO (5. 2. 1856 Hamburg – 28. 11. 1912 Berlin), *Theaterleiter, Regisseur*, 1
 BURCKHARD, MAX EUGEN (14. 7. 1854 Korneuburg – 16. 3. 1912 Wien), *Schriftsteller, Rechtswissenschaftler, Theaterleiter*, 1

Deutschland, 1

HAUPTMANN, GERHART (15. 11. 1862 Szczawno-Zdrój – 6. 6. 1946 Jagińsków), *Schriftsteller*
 – *Das Friedensfest. Eine Familienkatastrophe*, 1
 – *Die Weber. Schauspiel aus den vierziger Jahren*, 1
 HOFMANNSTHAL, HUGO VON (1. 2. 1874 Wien – 15. 7. 1929 Rodaun), *Schriftsteller*, 1
 KANNER, HEINRICH (9. 11. 1864 Galați – 15. 2. 1930 Wien), *Herausgeber, Publizist*, 1
 SINGER, ISIDOR (16. 1. 1857 Budapest – 8. 12. 1927 Wien), *Journalist, Herausgeber, Soziologe*, 1, 1

Wien**IX., Alsergrund**

Frankgasse 1, *Wohngebäude*, 1

Die Zeit. Wiener Wochenschrift, 1

Österreich, 1

QUELLE: Arthur Schnitzler an Gerhart Hauptmann, 15. 7. 1899. Herausgegeben von Herausgegeben von Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00943.html> (Stand 15. Februar 2026)